

Jubiläumsapéro mit Blick auf Zukunftsprojekt

Der **Fussballclub Schüpffheim** feiert das 90-jährige Bestehen

Zur Eröffnung der Jubiläumsaktivitäten lud der Schüpffheimer Fussballclub die Vertreter der anderen Dorfvereine zu einem Apéro auf die regionale Sportanlage Moosmättli ein. Diese soll mit einem Kunstrasenfeld erweitert werden.

«Schon damals waren wir hier hinten vorn», blendete FC-Schüpffheim-Präsident Leo Schuler bei der Begrüssung der rund 40 anwesenden Vertreter von Vereinen, Gemeinde und Schulen 90 Jahre zurück, als in Schüpffheim einer der ersten Fussballclubs der Zentralschweiz gegründet wurde. Durch die grossen Fensterscheiben des Clubhauses schweifte sein Blick dabei hinaus auf den grünen Rasen, wo das Team der zweitjüngsten Buben und Mädchen gerade sein Training absolvierte. «Das ist die Zukunft», bemerkte Schuler, der als Sportlehrer um die Wichtigkeit von genügend Bewegung und sozialen Werten bei Jugendlichen weiss.

«Angebot für die Jugend erhalten!»

Grosse Freude an der tollen Jugendarbeit des FC Schüpffheim zeigten auch die beiden Ehrenpräsidenten, die von Moderator Rony Bieri in der Folge zum kurzweiligen Talk an die Seite von Leo Schuler geladen wurden: Mit Wohlwollen sieht Markus Zemp täglich viele Kinder auf dem Almatec-Sportplatz spielen, der bald überbaut wird. Er bedauere den Wegfall dieses Trainingsplatzes und hoffe, dass er mit der Erweiterung der Sportanlage auf dem Moosmättli kompensiert werde. Wenn man dabei einen Kunstrasen



FC-Schüpffheim-Präsident Leo Schuler, flankiert von den Ehrenpräsidenten Markus Zemp und Roland Niklaus (rechts), im Interview mit Rony Bieri (links). [Bild zVg]

realisiere, wie sie die meisten Fussballclubs heute hätten, könne man aus der Not eine Tugend machen.

Sein Kollege Roland Niklaus würdigte die Werte des FC Schüpffheim, die der Vorstand unlängst in ein Leitbild gefasst hat: fair, verantwortungsvoll, engagiert, sozial und loyal. Diesen Werten lebt man in den über 20 Teams mit den insgesamt 170 Kindern und rund 100 Junioren und Aktiven nach. Dafür leisteten über 75 Trainer und Helfer jährlich um die 21 000 Stunden gemeinnützige Freiwilligenarbeit, rechnete Leo Schuler vor.

«Schüpf di gsund!»

Im erweiterten Interview bekräftigte Gemeinderat Reto Zemp den gesellschaftlichen Wert, den die zahlreichen Vereine mit ihrer Arbeit leisten. Dem

eigenen Leitbild und Interesse folgend, setze die Gemeinde alles daran, entsprechende Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. So habe man schon vor fünf Jahren begonnen, nach Ersatz für den absehbaren Wegfall des Almatec-Platzes Ausschau zu halten. Die Erweiterung der regionalen Sportanlage Moosmättli mit einem Kunstrasenfeld sei eine ideale Lösung, die nicht nur dem FC Vorteile bringe. Durch die Allwettertauglichkeit könnten die Fussballer künftig praktisch das ganze Jahr draussen trainieren, wodurch für die anderen Sportvereine mehr Hallenkapazitäten frei würden, an denen es bekanntlich auch mangle. Der für das Ressort Bildung, Jugend und Sport verantwortliche Gemeinderat unterstrich die Bedeutung des Projekts für die Positionierung und Zentrums-

funktion der Gemeinde. – «Schüpf di gsund!», der Claim der Gesundheitskommission, passt dazu im direkten wie im übertragenen Sinn.

Der Leiter des Bauamts, Thomas Tanner, skizzierte in der Folge kurz Inhalt und Ablauf des Projekts zur Moosmättli-Erweiterung. Von langer Hand vorbereitet, sind diesem zahlreiche Abklärungen, Messungen und kantonale Vorprüfungen vorausgegangen. Das Kunstrasenfeld käme nordseits in der Verlängerung der bestehenden Anlage zu liegen. Die Lage in unmittelbarer Nähe zu Sport- und Schulanlagen ermöglicht die Nutzung zahlreicher Synergien. Am 1. Juni stimmt die Gemeindeversammlung über die notwendige Zonenplanänderung ab. Die betreffende Botschaft ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet. Im September ist die

Urnenabstimmung über das eigentliche Projekt vorgesehen.

«Schöner Batzen» für Kunstrasenfeld

Zum runden Geburtstag «seines» FC Schüpffheim wünsche er sich für das zukunftsweisende Projekt breite Unterstützung, antwortete Präsident Leo Schuler auf die entsprechende Frage. Er appellierte dabei insbesondere auch an die Solidarität der anderen Vereine.

Den FC Schüpffheim zu unterstützen, hat sich der Club 90 zur Aufgabe gemacht. In besagtem Jahr gegründet, hat der Donatorenclub mittlerweile um die 180 Mitglieder. Aus den Jahresbeiträgen erhält der FC Schüpffheim jeweils einen substanziellen Zustupf in die Vereinskasse, namentlich für die Juniorenförderung. Auch Spezialprojekte werden punktuell unterstützt. So auch das Kunstrasen-Projekt? – Tatsächlich habe man über die Jahre für ein wirklich grosses, zukunftsweisendes Projekt «einen schönen Batzen» gespart, verriet Club-90-Präsident Kilian Hodel. Diesen wolle man nun einsetzen: In «vorausgehendem Gehorsam» habe die letzte Generalversammlung dem Antrag zugestimmt, für das Kunstrasenprojekt 150 000 Franken zu spenden.

Jubi-Fortsetzung folgt

Leo Schuler bedankte sich bei allen für ihr Kommen, das spürbare Interesse und die bekundete Sympathie. Bevor er nach Kaffee und Gipfeli zum eigentlichen Apéro rüch überleitete, wies er noch auf die nächsten Jubiläumstermine hin: Der 10. Juni ist der eigentliche Jubiläumstag mit diversen Aktivitäten und Champions-League-Final-Abend, und am 30. Juni gibt es auf dem Moosmättli ein Topspiel mit dem FC Luzern. [zVg]